

[3. Sonntag nach Trinitatis | Johannis]
[28. Juni 2020]

[Daniel Geiss]

[Das ist die Höhe!]

LITURGIE

Musik

Begrüßung/Votum

Das Jahr ist auf der Höhe: Die Nächte kurz, die Tage lang.
Von nun an nimmt die Zahl der Sonnenstunden wieder ab.
Da kehrt sich etwas um.
In diese Zeit fällt das Fest für Johannes den Täufer, der Johannistag.
Von ihm, von Johannes ist der Satz überliefert: „Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen.“
Da kehrt sich etwas um.
Das war ja überhaupt sein großes Thema: Umkehren.
Loslassen, was ich erreicht habe.
Mich neu ausrichten.
Ausstrecken nach dem Leben, das kommen will.
Hin zu ihm, Jesus Christus.

Psalm/Gebet

[Lukas 1,68; 69-71.78-79 | BasisBibel | Der Text ist auf dem Gottesdienstblatt für alle abgedruckt.]

- A Gelobt sei der Herr, unser Gott!
E Gelobt sei der Herr, der Gott Israels!
Denn er ist seinem Volk zu Hilfe gekommen
und hat es befreit.
- A Gelobt sei der Herr, unser Gott!
E Er hat uns einen starken Retter gesandt,
einen Nachkommen seines Dieners David.
- A Gelobt sei der Herr, unser Gott!
E So hat Gott es von jeher angekündigt
durch den Mund seiner heiligen Propheten –
- A Gelobt sei der Herr, unser Gott!
E einen Retter, der uns befreit von unseren Feinden
und aus der Gewalt aller, die uns hassen.
- A Er lenkt unsere Füße auf den Weg des Friedens.
E Unser Gott hat ein Herz voll Erbarmen.
Darum kommt uns das Licht aus der Höhe zur Hilfe.
- A Er lenkt unsere Füße auf den Weg des Friedens.

- E Es leuchtet denen,
die im Dunkel
und im Schatten des Todes leben.
- A Er lenkt unsere Füße auf den Weg des Friedens.
- E Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
dem ein Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.
- A Er lenkt unsere Füße auf den Weg des Friedens.

Lesung

[Matthäus 11,11-19 | BasisBibel]

Jesus sprach zu der Volksmenge:

11 Amen, das sage ich euch:

Unter allen Menschen,
die je von einer Frau geboren wurden,
gibt es keinen Größeren als Johannes den Täufer.
Aber selbst der Unbedeutendste im Himmelreich
ist größer als er.

12 Seit der Zeit von Johannes dem Täufer bis heute
wird dem Himmelreich mit Gewalt Widerstand geleistet.

Und die Gewalttätigen wollen es an sich reißen.

13 Alle Propheten, das Gesetz
und auch Johannes haben es im Auftrag Gottes gesagt:

14 Ob ihr es wahrhaben wollt oder nicht:
Johannes ist tatsächlich der Prophet Elija,
dessen Kommen angekündigt ist.

15 Wer Ohren hat,
soll gut zuhören!

16 Womit soll ich diese Generation vergleichen?

Sie sind wie Kinder,
die auf den Marktplätzen sitzen
und sich beschweren:

›Ihr seid Spielverderber!

17 Wir haben Tanzmusik für euch gespielt,
aber ihr habt nicht getanzt!

Wir haben Trauermusik für euch gespielt,
aber ihr habt nicht geweint!‹

18 Johannes kam:

Er aß und trank nicht –
deshalb sagen die Leute über ihn:
›Er ist von einem Dämon besessen.‹

19 Der Menschensohn kam:

Er aß und trank –
deshalb sagen sie über ihn:

›Seht doch:

Dieser Mensch ist ein Vielfraß und Säufer.
Er ist befreundet mit den Zolleinnehmern
und mit Menschen,
die voller Schuld sind.«
Doch die Weisheit Gottes ist immer im Recht –
das zeigt sich an dem,
was sie bewirkt.«

Stille

Idee für eine Taferinnerung / Umkehrhandlung – gelernt bei Dr. Manfred Gerland

[Wer diese Geste im Gottesdienst durchführen will, soll sie unbedingt vorher selbst üben. Gelingen wird die Geste wohl, wenn die fett gedruckten Sätze je vorgesprochen und unmittelbar von der Gemeinde nachgesprochen werden.]

Johannes hat die Menschen seiner Zeit getauft und die Taufe als Zeichen der Umkehr verstanden.
Wir erinnern uns an unsere Taufe und nutzen die Erinnerung, um uns neu auszurichten.
Das verbinden wir mit einer leiblichen Geste.

Wir stehen mit dem Gesicht nach Süden, die rechte Hand vom Körper nach Westen ausgetreckt,
die Hand wie ein Stoppschild geöffnet – und sprechen:

Ich entsage dem Bösen!

Wir drehen uns nach Osten (dem Altar zu) und halten die Hände nach unten geöffnet – und sprechen:

Ich gehöre dir, Christus!

Wir strecken die Arme weit auseinander, wie zu einem Kreuz – und sprechen:

Mein Heiland!

Wir legen uns die Hand auf unseren Kopf – und sprechen:

Mein Haupt!

Wir kreuzen die Arme vor der Brust – und sprechen:

Mein einziges Leben!

Amen.

Meditation (mit Musik)

zu „Das Jahr steht auf der Höhe“, Detlev Block 1978/2012, Gotteslob 465,
auf die Melodie „Wie lieblich ist der Maien“, Evangelisches Gesangbuch 501
(Das Lied kann auf das Gottesdienstblatt gedruckt werden. Der Text kann entweder von einem Sprechenden allein oder von zwei Sprechenden (eingerückter Liedtext / ausgerückte Meditationssätze) vorgetragen werden.)

Die Meditation kann eingeleitet werden mit den Worten:

Das Jahr steht auf der Höhe. So hat es Detlev Block in einem Lied gedichtet.

Wir hören die Melodie.
Wir nehmen den Text wahr.
Wir halten inne zur Besinnung.

Musik, z.B. 1. Strophe von „Das Jahr steht auf der Höhe / Wie lieblich ist der Maien“

Das ist die Höhe, wo Gott nahe ist.
Ich halte inne, raste, ruhe – und nehme wahr:
Manches ist schon reif, anderes muss noch wachsen.
Was will ich heute dankbar genießen?
Was wünsche ich mir noch mehr?

Musik, z.B. 2. Strophe

Das ist die Höhe.
Schöner kann es nicht mehr werden – oder doch?
Schlimmer kann es nicht mehr kommen – oder doch?
Ich halte mein Glück, ich halte meinen Schmerz Gott hin:
Mach du es gut!

Musik, z.B. 3. Strophe

Das ist die Höhe: Es ist noch Zeit.
Ich weiß nicht wieviel, aber ich weiß: Es ist noch Zeit.
Ich lasse los, was nicht mehr wichtig ist.
Ich will wach sein für das, was auf mich zukommt.
Ich halte Ausschau nach dir, Gott.

Musik, z.B. 4. Strophe

Das ist die Höhe, dass ich vergehe.
Ich kann mich nur schwer an den Gedanken gewöhnen.
Du, Gott, kannst es auch nicht.
Du willst, dass wir bleiben – bei dir bleiben.
Darum lässt du dich finden – von jedem, der dich sucht:
Von mir, von meiner Nachbarin, von meinem Freund.
Ich überlege: Wer aus meiner Nähe soll dich finden?

Fürbitten¹

Auf der Höhe des Jahres,
inmitten des Wachsens und Werdens,
beten wir zur Dir, Gott,
du Anfang und Ende,

¹ Nach dem Gebet für den Johannistag 2019
(<https://www.velkd.de/gottesdienst/wochengebet.php?litDay=78#archiv> – aufgerufen am 18. Juni 2020)

Ziel und Hoffnung allen Lebens.

Wir bitten dich für alle jungen Menschen,
deren Lebenskräfte zunehmen,
die Pläne schmieden und Neues wagen:
Leite und ermutige sie, nach deinem Willen zu leben.

Wir bitten dich für alle,
deren Kräfte abnehmen,
für die Alten, deren Lebenskreise enger werden:
Leuchte denen, die im Dunkel und im Schatten des Todes sitzen.

Wir bitten dich für unsere Kirchen und Gemeinden,
die wachsen und die schwinden,
die aufbrechen und die verharren:
Komm uns zur Hilfe und befreie uns.

Wir bitten dich für unser Land,
das sich wandelt,
in dem neue Konflikte entstehen,
und vielen fällt es immer schwerer, anderen zuzuhören:
Lenke unsere Füße auf den Weg des Friedens.

Vater Unser

Segen

Musik

Kollekte

[daniel.geiss@ekkw.de]